

Selbstbestimmt

Hauptamt

Langes Leben

Wirken

Perspektivwechsel

Ehrenamt

Starthilfe

Engagiert

Freiwillig

Träger

Initiativen

**Vielfalt. Verständnis. Veränderung.**  
**Zusammen mehr bewegen**  
**in der Seniorenarbeit**

Vernetzung

Partizipation

Workshop

Improvisieren

Kontakte

Vielfalt

Squaredance

Kooperation

Lebensweltgestalter

55 +

Kommunen

Zusammen

Internet

### 3. Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit NRW

Montag, 01.09., 10.30 Uhr bis Dienstag, 02.09.2014, 16.00 Uhr

Das Forum Seniorenarbeit  
ist ein Projekt des



Kuratorium  
Deutsche Altershilfe

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Einleitung



© MGEPA NRW/Franklin Berger

Staatsekretärin  
Martina Hoffmann-  
Badache

### Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits zum dritten Mal laden die Akteurinnen und Akteure des Forums Seniorenarbeit und das Kuratorium Deutsche Altershilfe als Projektträger zu einer Herbstakademie. Die große Beteiligung und die inhaltliche Qualität der Diskussionen bei den ersten beiden Veranstaltungen haben gezeigt, welche Bereicherung dieses neue Format für die Akteurinnen und Akteure der Seniorenarbeit in NRW darstellt.

Schon deshalb ist es für die Landesregierung eine Selbstverständlichkeit, auch die dritte Auflage der Herbstakademie finanziell zu fördern und inhaltlich aufmerksam zu begleiten.

Nachdem sich die ersten beiden Herbstakademien thematisch vor allem der Frage gewidmet haben, wie eine Partizipation älterer Menschen und ihre stärkere Einbeziehung in die Gestaltung unserer Gesellschaft gelingen kann, widmet sich die Herbstakademie 2014 unter der Überschrift „Vielfalt. Verständnis. Veränderung. Zusammen mehr bewegen in der Seniorenarbeit“ vor allem mit dem Thema der Kooperation den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren. Damit rückt sie ein wichtiges und zentrales Thema der Seniorenarbeit in den Fokus. Denn angesichts der enormen gesellschaftlichen Herausforderungen und Veränderungsbedarfe, die der demographische Wandel in unseren Kreisen, Städten und Gemeinden auslöst, aber auch angesichts der – ebenfalls demographiebedingt – eher rückläufigen öffentlichen Gelder können wir es uns nicht leisten, auch noch so kleine Potenziale einer gelingenden Kooperation ungenutzt zu lassen.

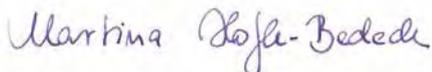
Nur eine optimale Kultur der Zusammenarbeit kann gewährleisten,

- dass alle Akteurinnen und Akteure ihre Potentiale optimal zum Nutzen aller einbringen können,
- dass wir von einander und von unseren jeweiligen Angeboten wissen und uns so optimal abstimmen und ergänzen können,
- dass keine Wirkungsverluste durch unnötige Doppelstrukturen entstehen, sondern Ressourcen, Gebäude und Wissen möglichst von vielen gemeinsam optimal genutzt werden,
- dass wir in den Netzwerken vor Ort generationenübergreifend arbeiten und
- dass ehrenamtlich Engagierte und „Profis“ sich die wechselseitig unverzichtbare Unterstützung geben.

Nur wenn unsere tägliche Zusammenarbeit konkret vor Ort und auch zwischen den verschiedenen Ebenen im Quartier, der Kommune, dem Kreis, dem Land usw. in dieser Weise gelingt, können und werden wir unsere Gesellschaft zukunftsfähig gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich auch der dritten Herbstakademie eine rege Beteiligung und spannende Diskussionen. Und Ihnen als Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünsche ich viele wirksame Impulse für die künftige Zusammenarbeit – wo immer Sie sich für die Menschen in unserem Land einsetzen!

Mit herzlichen Grüßen



*Martina Hoffmann-Badache*

## Einleitung

© Foto: Marc Steffen Unger



Dr. h.c. Jürgen  
Gohde, Vorstandsvorsitzender  
des Kuratoriums  
Deutsche  
Altershilfe e. V.

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir alle wissen, dass wir die Herausforderungen der Zukunft nur bewältigen können, wenn wir es schaffen, das Engagement unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, egal wo und wie es eingebracht wird, entsprechend wertzuschätzen.

Daher steht bei unserer diesjährigen Herbstakademie die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen sowie zwischen Kommunen und gemeinnützigen Einrichtungen und Initiativen der Seniorenarbeit im Vordergrund. Damit greifen wir ein Thema auf, das alleine durch die Teilnehmer/-innen der Herbstakademien immer schon mitschwang - ungefähr ein Drittel meldet sich als „ehrenamtlich tätig“ an, von den Hauptamtlichen sind viele auch ehrenamtlich tätig, verfügen also über den Blick aus beiden Perspektiven.

Wir beschäftigen uns auf der Herbstakademie mit vielen Fragen: Wie kann die Zusammenarbeit gelingen? Welche Rahmenbedingungen sind förderlich? Was sind die Herausforderungen für beide Seiten? Gibt es festgelegte Rollen? Gibt es Grenzen der Zusammenarbeit? Wenn ja, wo liegen sie und können sie überwunden werden?

Wie immer haben wir bei der Gestaltung der Herbstakademie nicht nur bei der Auswahl der vorgestellten Projekte das Kriterium „Partizipation“ angelegt, sondern auch bei der Auswahl unserer Methoden. Wir freuen uns, wenn Sie sich darauf einlassen – sei es ein Square-Dance, ein Improvisationstheater oder die aktive Gestaltung von Gesprächskreisen – und das, was Ihnen zusagt, in Ihre Arbeit übernehmen. Sagen Sie uns auch, was Ihnen nicht gefällt. Wir sehen die Herbstakademie als ein sich ständig weiterentwickelndes Konzept an, indem Bewährtes beibehalten und Neues ausprobiert wird.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Kooperationspartner/-innen, mit denen wir teilweise seit Jahren gerne und erfolgreich zusammenarbeiten. Nur Dank ihres Einsatzes an diesen beiden Tagen, ihrer Bereitschaft zur kritischen Diskussion in den Workshops, ihrem Mitdenken und -planen vorab und der Dokumentation im Anschluss kann die Verwirklichung dieses Konzeptes gelingen.

Ich wünsche Ihnen einen anregenden Austausch, neue Impulse und Kontakte für Ihre Arbeit!



*Dr. h. c. Jürgen Gohde*

*Vorstandsvorsitzender des Kuratorium Deutsche Altershilfe e. V.*

P.S.: Die 3. Herbstakademie wird in der nächsten Ausgabe von „Im Fokus“ dokumentiert.

# Programm

## Montag, 1. 9. 2014

10.30 Uhr	<b>Anmeldung und Stehcafé</b>
11.00 Uhr	<b>Eröffnung/Begrüßung (Audimax)</b> <b>Begrüßung</b> Heike Nordmann, Geschäftsführerin, Kuratorium Deutsche Alterhilfe e.V. <b>Grußwort</b> Markus Leßmann, Abteilungsleiter Pflege, Alter, demografische Entwicklung im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen <b>Im Gespräch: Forum Seniorenarbeit</b> stehgreiftheater impromix und Austausch zur Zusammenarbeit
12.30 Uhr	<b>Mittagspause</b>
13.30 Uhr	<b>Parallele Workshops</b>
15.30 Uhr	<b>Pause</b>
16.00 Uhr	<b>Parallele Workshops</b>
18.00 Uhr	<b>Abendessen</b>
20.00 Uhr	<b>Zusammen tanzen auf dem Heiligen Berg (Audimax)</b> <b>Zusammen sitzen auf dem Heiligen Berg</b>

## Dienstag, 2. 9. 2014

9.30 Uhr	<b>Warm up: Die singende Akademie (Audimax)</b>
9.00 Uhr	<b>Parallele Workshops</b>
11.00 Uhr	<b>Pause</b>
11.15 Uhr	<b>Speaker's Corner (Audimax)</b>
12.15 Uhr	<b>Mittagspause</b>
13.15 Uhr	<b>Austausch und Vernetzung (Audimax)</b>
15.30 Uhr	<b>Abschluss und Ausblick (Audimax)</b>
16.00 Uhr	<b>Ende</b> der 3. Herbstakademie

### Tagungsmoderation:

- **Ramona Geßler**, Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen, Referat Weiterbildung. Langjährige Erfahrung im Bereich der Engagementförderung Älterer und der Netzwerkarbeit, u. a. in Modellprojekten des Landes NRW und des Bundes
- **Georg Roth**, Landeskoordination für ältere Lesben und Schwule NRW, RUBICON Köln, Diplom-Soziologe, langjährige Erfahrung in der Selbsthilfe- und Emanzipationsarbeit, HIV/AIDS-Arbeit

# Kurzübersicht der Workshops

<p><b>WS 1</b></p>	<p><b>Starthilfe für Bürgerengagement</b>          Gelingende Strategien zur Initiierung und Auf-Dauer-Stellung von Bürgerengagement durch träger- bzw. ressortübergreifendes Handeln</p>	 <b>STADT WUPPERTAL / SOZIALES</b>
<p><b>WS 2</b></p>	<p><b>Die gemeinsame Trägerschaft als Erfolgsfaktor für innovatives Handeln in den Seniorenbüros</b>          Kooperationsstrukturen der Stadt Dortmund und der Freien Wohlfahrtsverbände</p>	 <b>Seniorenbüro</b> <b>LaS</b> <small>Landeserziehergemeinschaft Berkeentürme NRW</small>
<p><b>WS 3</b></p>	<p><b>Modellprojekt „Selbstbestimmter Bürgertreff“</b>          Wie gelingt Partnerschaft zwischen Kommune und Kirche in der Seniorenarbeit? Wie viel Selbstbestimmung ist möglich? Wie gelingt die Motivation „neuer Gesichter“?</p>	 für einander <small>Stadteil erleben</small> <b>Stadt Rheine</b> <small>Leben an der Ems</small> <b>Stabsstelle Bürgerengagement</b>
<p><b>WS 4</b></p>	<p><b>Stadt des langen Lebens – Stadt für alle Generationen?!</b>          Generationen-Dialog in der Praxis</p>	 <b>Fachstelle Zukunft Alter</b> <b>stadt arnberg</b>
<p><b>WS 5</b></p>	<p><b>Partizipation im Alter – Wie PiA laufen lernte</b>          Ein Projekt mit vielfältigen Angeboten für ältere Menschen entwickelt sich</p>	 <b>Stadt Gladbeck</b>
<p><b>WS 6</b></p>	<p><b>Vielfalt in der kommunalen Altenarbeit</b>          Lebensstilbezogene Ansätze in der Altenarbeit</p>	 <b>SOZIALwerk</b> <small>für Leben und Schule e.V.</small> <b>SIEGEN PULSIERT</b>
<p><b>WS 7</b></p>	<p><b>Erfolgsfaktoren einer neuen Kooperations- und Vernetzungskultur der Akteurinnen und Akteure in Schwerte</b></p>	 <b>Grete-Meißner-Zentrum</b> <b>Volkshochschule</b> <b>Kultur- und Weiterbildungs-Betrieb</b> <b>Stadt Schwerte</b> <b>ZWAR</b> <small>Zentrum für Weiterbildung</small>

<p><b>WS 8</b></p>	<p><b>Haupt- und Ehrenamt in der täglichen Praxis</b></p> <p>Was trägt zur guten Zusammenarbeit bei? Was lässt sich wie gestalten?</p>	
<p><b>WS 9</b></p>	<p><b>Partizipation ist die gelebte Selbstwirksamkeit</b></p> <p>Kompromissloser Erfahrungsaustausch</p>	
<p><b>WS 10</b></p>	<p><b>Ältere Engagierte nutzen das Internet</b></p> <p>Mehr als nur Öffentlichkeitsarbeit</p>	
<p><b>WS 11</b></p>	<p><b>Ehrenamtliches Engagement von Senior/-innen mit Migrations- hintergrund in der Kommune</b></p> <p>Politische Partizipation in der Kommune</p>	
<p><b>WS 12</b></p>	<p><b>Engagement Älterer – Nach dem Arbeitsleben noch was tun</b></p> <p>Eine Chance oder (auch) eine Gefahr – Chancen, Schwierigkeiten und Probleme mit engagierten Alten</p>	
<p><b>WS 13</b></p>	<p><b>Die idealen älteren Ehrenamtlichen und die Wunsch-Hauptamtlichen</b></p> <p>Auf dem Weg zu einer Kultur der gelingenden Zusammenarbeit</p>	
<p><b>WS 14</b></p>	<p><b>Auf Augenhöhe</b></p> <p>Die TRIAS als Erfolgsmodell – Kommune, Trägerorganisation und Freiwillige arbeiten zusammen</p>	
<p><b>WS 15</b></p>	<p><b>Engagement braucht Leadership</b></p> <p>Vorstandstätigkeit für alle Seiten erfolgreich gestalten</p>	

# Workshops „Vielfalt. Verständnis. Veränderung. Zusammen mehr bewegen in der Seniorenarbeit“

Die Workshops bieten viel Raum für einen lebendigen Austausch sowie anregende und gerne kontroverse Diskussion. Die Referent/-innen setzen einen Impuls, alle Teilnehmenden sind im Anschluss eingeladen, sich durch ihre Einschätzungen, Erfahrungen und Ideen zu beteiligen.

Um eine gute Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen, die jede und jeden zu Wort kommen lässt, ist die Anzahl der Teilnehmenden pro Workshop auf 15 Personen begrenzt. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung immer eine Alternative an.

## WS 1: Starthilfe für Bürgerengagement

### Gelingende Strategien zur Initiierung und Auf-Dauer-Stellung von Bürgerengagement durch träger- bzw. ressortübergreifendes Handeln

Vorgestellt werden am Beispiel zweier Wuppertaler Projekte, wie träger- bzw. ressortübergreifende Strategien einen belastbaren Rahmen für bürgerschaftliches Engagement, insbesondere in der Start- und Verselbständigungsphase, herstellen können. Beide Projekte unterscheiden sich ihrer Entstehung sowie in der laufenden Zusammenarbeit mit professionellen Strukturen der Seniorenarbeit und bieten so eine gute Plattform für den Austausch über günstige Bedingungen für dauerhaftes Engagement. Die Seniorenzeitschrift SENTAL wird in enger Kooperation des AK Seniorennetz Wuppertal mit Ehrenamtlichen inhaltlich gestaltet, während das Bürgerforum Heckinghausen als Fortführung eines Bürgerbeteiligungsprojekts des Ressorts Soziales entstand und sein „Zuhause“ im professionell geleiteten Stadtteiltreff gefunden hat.

#### Referent/-innen:

- **Marianne Krautmacher**, Fachbereichsleiterin Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung im Ressort Soziales der Stadt Wuppertal
- **N. N.**, Vertreter/-in des  
AK Seniorennetzwerk Wuppertal
- **N. N.**, Vertreter/-in des  
Bürgerforum Heckinghausen



**STADT WUPPERTAL / SOZIALES**

## WS 2: Die gemeinsame Trägerschaft als Erfolgsfaktor für innovatives Handeln in den Seniorenbüros

### Kooperationsstrukturen der Stadt Dortmund und der Freien Wohlfahrtsverbände

Seit fast 10 Jahren arbeiten 24 hauptamtliche Mitarbeiter/-innen in 12 Dortmunder Seniorenbüros in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Dortmund und der Wohlfahrtsverbände. Kernaufgaben sind die Beratung und Information rund um das Thema Älter werden, die Einzelfallhilfe bis hin zur Organisation von ambulanten Hilfesettings. Ein weiterer Baustein ist die Fortentwicklung lokaler Nachbarschaftshilfestrukturen. Die Arbeit basiert auf einer engen Vernetzung. Die sehr enge Zusammenarbeit von Kommune und Wohlfahrtsverbände ist keineswegs selbstverständlich. Trägerinteressen, weltanschauliche Orientierungen oder unterschiedliche konzeptionelle Vorgehensweisen beeinflussen die Zusammenarbeit und fordern von allen Beteiligten immer wieder Kompromisse. Der Workshop zeigt, wie die jeweiligen Stärken der Kommune und der Verbände zielgerichtet entfaltet werden können und welche Steuerungsinstrumente benötigt werden, um den Erfolg der gemeinsamen Arbeit zu sichern.

#### Referent:

- Reinhard Pohlmann, Leiter des Fachdienstes für Senioren der Stadt Dortmund und Sprecher der LaS NRW



## WS 3: Modellprojekt „Selbstbestimmter Bürgertreff“

### Wie gelingt Partnerschaft zwischen Kommune und Kirche in der Seniorenarbeit? Wie viel Selbstbestimmung ist möglich? Wie gelingt die Motivation „neuer Gesichter“ der Generation 55+?

Besonders die Ausweitung des Freiwilligenengagements in der nachbarschaftlichen Hilfe scheint eine strategische Schlüsselaufgabe zu sein, um einen Paradigmenwechsel in der kommunalen Seniorenarbeit herbeizuführen. Vor diesem Hintergrund startete in Rheine 2011 ein Modellprojekt, welches im Juli 2013 mit der Eröffnung eines „selbstbestimmten Bürgertreffs“ erfolgreich endete. Verbunden war das Projekt zudem mit der beispielgebenden Form einer neuen Zusammenarbeit zwischen Kirche und Stadt. Im Workshop wird der Projektverlauf praxisnah aus Haupt- und Ehrenamtssicht vorgestellt.

Dazu werden Gelingensfaktoren und Stolpersteine dargestellt. Die Teilnehmer/-innen des Workshops haben die Möglichkeit, die Übertragbarkeit einzelner Projektbausteine vor dem Hintergrund ihrer lokalen Gegebenheit zu diskutieren und erste individuelle Schritte für sich zu formulieren.

#### **Moderation und Referent:**

- **Siegmar Schridde**, Stabsstelle Bürgerengagement der Stadt Rheine
- **N. N.**, Ehrenamtliches Leitungsteam „für einander“



## **WS 4: Stadt des langen Lebens – Stadt für alle Generationen?!**

### **Generationen-Dialog in der Praxis**

Arnsberg hat in den vergangenen Jahren gelernt, dass die Organisation von Städten des langen und guten Lebens eine neue „kommunale Pflichtaufgabe“ ist. Die intensive Beschäftigung mit dem neuen Altersbild, mit der Initiierung von Netzwerken und mit dem Dialog der Generationen macht unsere Stadt sozial produktiver und lebendiger. Sie stärkt den sozialen Zusammenhalt und die Solidarität der Generationen. Die Zukunftsagentur/Fachstelle Zukunft Alter versteht sich als Netzwerker und Impulsgeber in diesem Kontext. Der Workshop gibt einen Einblick, wie professionelle Strukturen mit bürgerschaftlichen Aktivitäten und Initiativen verknüpft werden können, wie der nachhaltige Dialog der Generationen gelingen kann und wie Netzwerke nachhaltig aufgebaut werden können.

#### **Referentin:**

- **Marita Gerwin**, Dipl.-Sozialpädagogin, Stadt Arnsberg –  
Zukunftsagentur/Fachstelle Zukunft Alter



## WS 5: Partizipation im Alter – Wie PiA laufen lernte

### Ein Projekt mit vielfältigen Angeboten für ältere Menschen entwickelt sich

Im Rahmen des Projektes PiA – Partizipation im Alter hat die Stadt Gladbeck Seniorinnen und Senioren aktiviert, sich an der Gestaltung ihres Lebensraumes zu beteiligen und mitzubestimmen. Mit Hilfe von Stadtteilkonferenzen, Runden Tischen und Marktaktionen wurde der Kontakt zu den Anwohnern aufgebaut, um so Bedürfnisse und Ideen zu erfragen und hieran gemeinsam zielorientiert zu arbeiten. Der Workshop stellt PiA vor und geht besonders auf den Aufbau des Netzwerks als wesentliche Grundlage einer funktionierenden trägerübergreifenden Arbeit ein. Ein wichtiger Bereich ist auch die Aktivierung von Ehrenamtlichen, um die erarbeiteten Ideen umzusetzen. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmenden Ideen und Erfahrungen mitzugeben, die bei der Umsetzung eigener Projekte helfen sollen.



#### Referent/-in:

- **Ulrich Hauska**, Stadt Gladbeck, Abteilungsleiter „Senioren und Gesundheit“
- **Ines Biernath**, Stadt Gladbeck, Sachgebietsleitung Seniorenbüro

## WS 6: Vielfalt in der kommunalen Altenarbeit

### Lebensstilbezogene Ansätze in der Altenarbeit

Weißer, Schwarzer, Gelber, Deutscher, Europäer oder Afrikaner, Linke, Konservative, Alt-Hippies, 68er oder Liberale, AkademikerInnen, Arbeiter oder Hausmänner, Hetero- oder Homosexuelle, SängerInnen, Internetsurfer oder Heinzelwerker ... – alle unter einem Dach! Wie kann das funktionieren? In diesem Workshop werden unterschiedliche Modelle der Partizipation und ihre strukturellen Voraussetzungen am Beispiel der Stadt Siegen vorgestellt.

#### Referent/-in:

- **Astrid E. Schneider**, Leiterin der Regiestelle Leben im Alter, Stadt Siegen
- **Georg Roth**, Landeskoordination für ältere Lesben und Schwule NRW, RUBICON Köln



Stadt Siegen  
Regiestelle Leben im Alter



## WS 7: Erfolgsfaktoren einer neuen Kooperations- und Vernetzungskultur der Akteurinnen und Akteure in Schwerte

### Wie stärken wir Bürgerinnen und Bürger, die sich selbstorganisierend engagieren und gestaltend wirken wollen?

Die zentralen Herausforderungen der dialogorientierten Bürgerbeteiligungsprozesse sind Ergebnisoffenheit und die partizipative Entwicklung von förderlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen als Ausdruck einer neuen Kooperations- und Vernetzungskultur. Anhand von konkreten Beispielen wollen wir die „Erfolgsfaktoren“, unser Vorgehen im Prozess sowie Hürden verdeutlichen.

Wir stellen anhand von Beispielen Grundlegendes vor, das sich inzwischen auch in anderen Städten als hilfreich und förderlich in der Praxis bewähren konnte. Der Workshop möchte den Gewinn einer neuen Kooperationskultur für Bürgerschaft, Kommune und Wohlfahrtspflege darstellen.

#### Referent/-innen:

- Anke Skupin, Demographiebeauftragte Stadt Schwerte
- Andrea Schmeißer, Diakonie Schwerte
- Jochen Born, VHS Schwerte
- Christine Sendes, ZWAR Zentralstelle NRW Dortmund

#### Moderation:

- Anne Remme, ZWAR Zentralstelle NRW Dortmund



## WS 8: Haupt- und Ehrenamt in der täglichen Praxis

### Was trägt zur guten Zusammenarbeit bei? Was lässt sich wie gestalten?

Der Workshop der Landesseniorenvertretung NRW thematisiert die Herausforderungen in der Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Arbeitsvertrag. Dabei stehen Rollen, Funktionen, sowie potenzielle Konfliktfelder und Stärken im Fokus. Nach einer kurzen thematischen Einführung werden im Teilnehmerkreis Erfahrungen aus der Praxis und die sich daraus ergebenden Fragen gesammelt und praxisbezogen diskutiert. Der

Workshop möchte verdeutlichen, dass Kommunikation der Schlüssel zur professionellen Zusammenarbeit ist und bei der Klärung von Rollen und Funktionen unterstützen.

**Referent/-in:**

- Barbara Eifert, Wissenschaftliche Beraterin der LSV NRW

**Moderation:**

- Gaby Schnell, Vorsitzende der Landesseniorenvertretung NRW e.V. (LSV NRW)



## WS 9: Partizipation ist die gelebte Selbstwirksamkeit

### Kompromissloser Erfahrungsaustausch

Die Vielfalt der Gesellschaft erfordert vom Haupt- und Ehrenamt in der Seniorenarbeit neue Konzepte, kooperative Strukturen, kreative Formen der Ansprache und innovative Maßnahmen. Nur im kollegialen und gleichberechtigten Miteinander sind diese Herausforderungen zu bewältigen. Dabei stellen sich zahlreiche Fragen: um welche Vielfalt und unterschiedlichen Zielgruppen es geht, welche besonderen Bedürfnisse es zu beachten gibt und wie sich unsere Angebote verändern müssen, um zukunftsfähig zu sein. Es wird eine Menge Diskussionsstoff geben, den wir gemeinsam mit den Workshopteilnehmer/-innen in unterschiedlichen kommunikativen Übungen aufarbeiten werden. In diesem Workshop stehen Sie und Ihr Erfahrungswissen im Mittelpunkt. Die Vielfalt der gemachten Erfahrungen der Teilnehmer/-innen sollen inspirieren und zum Nachmachen anregen.

**Referent/-innen:**

- Das Plenum

**Moderation:**

- Ursula Woltering, Leiterin des Fachbereichs Jugend und Soziales der Stadt Ahlen und Sprecherin der LaS NRW
- Julius Völkel, Koordinator der LaS NRW



## WS 10: Ältere Engagierte nutzen das Internet

### Mehr als nur Öffentlichkeitsarbeit

Die Möglichkeiten des Internets gehen weit über Öffentlichkeitsarbeit hinaus. Auch Ältere nutzen das Internet zunehmend zur Organisation ihres bürgerschaftlichen Engagements, zur Artikulation ihrer Interessen, zur Vernetzung mit anderen und zum Informationsaustausch. Dabei entstehen neue Engagementfelder im Internet und im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenzen. Die Fachstelle Älterwerden der Kreisstadt Bergheim hat ein Online-Portal mit und für Ältere initiiert. Anhand dieses Projektes werden im Workshop die Entwicklungsmöglichkeiten und Problemfelder beleuchtet: Welchen Nutzen bringt das Internet? Wie wird es von den Älteren genutzt? Welche Barrieren gibt es und wie können sie abgebaut werden? Wie kann die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet werden? Wie können freiwillig Engagierte und Hauptamtliche in dem Feld zusammen arbeiten?

#### Referentin:

- **Britta Fuchs**, Kreisstadt Bergheim, Fachstelle Älterwerden  
mit dem Online-Team Fachforum Seniorenarbeit



#### Moderation:

- **Daniel Hoffmann**, Kuratorium Deutsche Altershilfe



Kuratorium  
Deutsche Altershilfe

## WS 11: Ehrenamtliches Engagement von Senior/-innen mit Migrationshintergrund in der Kommune

### Politische Partizipation in der Kommune

Die Partizipation älterer Menschen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen stellt ein wichtiges politisches Thema dar. Ihr Engagement ist von großer Bedeutung für die Einbindung in das soziale Leben und die Artikulation generationenspezifischer Interessen. Eine bislang wenig beachtete Gruppe ist dabei die der Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in Deutschland wächst und damit auch die Zahl der Menschen, deren Bedürfnisse sich von denen der Älteren ohne Migrationshintergrund unterscheiden. Der Anteil der Senior/-innen mit Migrationshintergrund, die sich ehrenamtlich engagieren, ist relativ hoch, häufig fehlt aber die strukturelle Einbindung in der Kommune, eine effektive Vernetzung untereinander und aktive politische Beteiligung.

Der Workshop behandelt die Frage nach den Potentialen und Herausforderungen von ehrenamtlichem Engagement bei älteren Menschen mit Migrationshintergrund in unserer Gesellschaft.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, eigene Erfahrungen und Vorschläge zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements der älteren Bevölkerung mit Migrationshintergrund einzubringen.

**Referentin:**

■ Tülay Yavuz, AWO Köln

**Moderation:**

■ Erkan Zorlu, Landesintegrationsrat NRW



## **WS 12: Engagement Älterer – Nach dem Arbeitsleben noch was tun**

**Eine Chance oder (auch) eine Gefahr –**

**Chancen, Schwierigkeiten und Probleme mit engagierten Alten**

Um für beide Seiten gewinnbringend zusammen zu arbeiten, benötigen (hauptamtlich) Mitarbeitende Wissen, wer „Die Älteren“ sind, wie sie „ticken“, in welchen Engagementfeldern sie sich besonders stark engagieren bzw. engagieren möchten und welche Formen der Anerkennung sie wünschen. In dem Workshop berichten Vertreter der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen NRW von den Erfahrungen der Freiwilligenagenturen vor Ort. Ziel des Workshops ist es, die Hauptamtlichen für die Belange der älteren Ehrenamtlichen zu sensibilisieren und den besonderen Reiz an der Kooperation mit älteren Freiwilligen hervorzuheben. Es wird aufgezeigt werden, wie viel soziales Kapital durch das Engagement Älterer geweckt werden kann.

**Referenten:**

■ Hermann Handke, Johannes Mehlmann, Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen NRW



## WS 13: Die idealen älteren Ehrenamtlichen und die Wunsch-Hauptamtlichen

### Auf dem Weg zu einer Kultur der gelingenden Zusammenarbeit

Im Workshop basteln wir die idealen älteren Ehrenamtlichen und die Wunsch-Hauptamtlichen. Was zeichnet beide in ihrer Idealbesetzung aus? Was wünscht sich ein älterer Ehrenamtlicher von einem Hauptamtlichen? Wie stellt sich eine Hauptamtliche ihre Ideal-Ehrenamtliche vor? Was brauchen sie, um gut miteinander arbeiten zu können. Mit Hilfe von kreativen Methoden werden diese Fragen aufgegriffen und zusammen im Workshop beantwortet. Dabei stehen die Erfahrungen der Teilnehmenden aus ihrer ehren- und hauptamtlichen Arbeit im Vordergrund.

#### Moderation:

- Annette Scholl, Forum Seniorenarbeit NRW/Kuratorium Deutsche Altershilfe



## WS 14: Auf Augenhöhe

### Die TRIAS als Erfolgsmodell – Kommune, Trägerorganisation und Freiwillige arbeiten zusammen

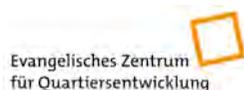
Der „Austausch auf Augenhöhe“ zwischen ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten und zwischen Trägerorganisation und Kommune ist eine Ressource und bleibt eine Herausforderung. Im Rahmen der „Qualitätsinitiative Gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit“ hat sich im „Interkulturellen Nachbarschaftsnetzwerk 55plus Moers Meerbeck“ die institutionalisierte Zusammenarbeit von Kommune, Trägerorganisation und Freiwilligen (die „TRIAS“) als entscheidender Erfolgsfaktor erwiesen. Der Workshop ermöglicht einen Einblick in die Höhen und Tiefen, in die Mühen und Erfolge der Kooperation zwischen Kommune, Trägerorganisation und Freiwilligen. „Auf Augenhöhe“ ist auch das Motto für eine lebendige Diskussion mit Referent/-innen und Teilnehmenden des Workshops.

## Referent/-innen:

- **Wolfgang Angerhausen**, Netzwerkkoordinator Interkulturelles Nachbarschaftsnetzwerk 55 plus Moers Meerbeck
- **Kornelia Jordan**, Stadt Moers, Leitstelle Älterwerden
- **Wolfram Reutlinger**, ehrenamtlicher Netzwerkkoordinator Interkulturelles Nachbarschaftsnetzwerk 55 plus Moers Meerbeck

## Moderation:

- **Dieter Zisenis**, Evangelisches Zentrum für Quartiersentwicklung



## WS 15: Engagement braucht Leadership

### Vorstandstätigkeit für alle Seiten erfolgreich gestalten

Die professionelle Arbeit des Vorstands spielt für die Zukunftsfähigkeit seines Vereins eine zunehmend wichtige Rolle. Die Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung zwischen einem ehrenamtlichen, oft auch mit älteren Mitgliedern besetzten Vorstand und einer hauptamtlichen Geschäftsführung müssen immer wieder neu austariert werden.

In dem Projekt „Engagement braucht Leadership“ – gefördert von der Robert Bosch Stiftung und dem Ministerium für Frauen, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW – hat sich unter Federführung der Paritätischen Akademie NRW ein Netzwerk gegründet, welches in den nächsten zwei Jahren speziell Angebote für Vorstände auf den Weg bringen wird. Im Rahmen von Qualifizierungen und Austauschforen werden diese dabei unterstützt, Fragen einer erfolgreichen Vorstandsarbeit zu diskutieren und neue Impulse für die eigene Tätigkeit zu finden. Auf der Grundlage erster Projekterfahrungen und langjähriger Erfahrungen in der Qualifizierung/Begleitung von Vorständen wollen wir im Workshop das Thema kontrovers diskutieren und neue Anregungen geben.

## Referent:

- **Fritz Heinecke**, Paritätische Akademie NRW

## Moderation:

- **Dinah Igelski**, Paritätische Akademie NRW



## Eröffnung

Das Stegreiftheater **impromix** aus der Begegnungsstätte Gerberstraße der Caritas in Erkrath besteht inzwischen seit 13 Jahren aus einem festen Kern von sechs bis zehn Teilnehmenden. Die Mitwirkenden sind zwischen 54 und 86 Jahre alt und haben viel Spaß dabei, auf der Bühne etwas anderes darzustellen als ihr Alltägliches oder „das Normale“: Frech sein, Kind oder Diva spielen, den Macker heraushängen lassen, den Chef geben. Die Themen: wache Wahrnehmung für die eigenen Impulse, die der Mitspielenden und des Publikums, Zusammenarbeit und Wertschätzung, Achtung und Achtsamkeit spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Ein Devise des Spielens könnte lauten „Trau dich und hab Spaß daran“!

### Kontakt:

Monika Thöne  
Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.  
Begegnungsstätte Gerberstraße  
Gerberstraße 7, 40699 Erkrath  
Tel.: 02 11 / 24 35 53  
E-Mail: [thoene@caritas-mettmann.de](mailto:thoene@caritas-mettmann.de)  
Internet: [www.caritas-mettmann.de](http://www.caritas-mettmann.de)



## Abendprogramm

### **Mein Name ist Reiner Kemming.**

*Ich bin 75 Jahre alt und lebe seit etwa 50 Jahren sehr gerne in Münster. Mit meiner Frau Hella teile ich ebenso lange das Hobby der Weitergabe von internationalen Folkloretänzen. Dabei fallen die amerikanischen Tänze wie Squares, Kontras, Mixer u. a. in meinen Bereich. Schwerpunkte unserer gezielten Freizeitaktivitäten waren die Jugendburg Gemen/Borken und die Volkshochschule Münster. Vor etwa acht Jahren begegnete mir bei einem Tag der Ehrenamtlichen in Münster das ZWAR Programm. Die Idee und das Konzept entsprachen meiner Vorstellung für ein Engagement als Pensionär. Ich war überzeugt, dass sich die amerikanischen Tänze hervorragend für die Zielgruppe eignen. Also machte ich ein Angebot. Es fanden sich rasch 20 bis 25 Interessierte. Die VHS Münster stellte einen geeigneten Raum zur Verfügung. Die Gruppe besteht bis heute.*



*Die amerikanischen Tänze sind Gruppentänze, bei denen jeder Mittanzende mit seiner Leistungsfähigkeit und Konzentration gefordert ist. Verschiedene zuvor gelernte Figuren werden von einem ‚Caller‘ zusammengefügt. Dabei entstehen sehr vielfältige Choreographien, bei denen mal die Damen, mal die Herren, mal die ‚Nachbarn‘, die Gegenüberpaare oder auch der gesamte Kreis angesprochen werden. Der Tanzleiter achtet sehr sorgfältig darauf, dass der Set nicht ‚zusammenbricht‘, also niemand überfordert wird. So entsteht beim Tanzen rasch wirklich Gemeinschaft. Sie werden merken: Das macht viel Spaß.*

## Teilnahmebeitrag und Anmeldung

Der Teilnahmebeitrag beträgt 50,- Euro, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Wir empfehlen, frühzeitig zu buchen! Bitte melden Sie sich bis zum 31. Juli 2014 beim Forum Seniorenarbeit über unser Anmeldeformular im Internet an: [www.forum-seniorenarbeit.de/Herbstakademie](http://www.forum-seniorenarbeit.de/Herbstakademie)

### Haben Sie zur Anmeldung Fragen oder haben Sie keinen Internetzugang?

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Forum Seniorenarbeit NRW

Ansprechpartnerin: Gabi Klein

Tel.: 02 21/93 18 47-18

Fax.: 02 21/93 18 47-6

[gabi.klein@kda.de](mailto:gabi.klein@kda.de)

### Tagungsort

Int. Ev. Tagungszentrum Wuppertal GmbH

AUF DEM HEILIGEN BERG

Missionsstraße 9

42285 Wuppertal

### Übernachtung

Die Teilnehmer/-innen organisieren ihre Übernachtungen selber. Wir empfehlen die Übernachtung im Tagungshaus. Bis zum 4. 8. 2014 steht unter dem Stichwort „Herbstakademie“ ein Abrufkontingent zur Verfügung.

### Kontakt:

Tagungszentrum AUF DEM HEILIGEN BERG

Tel.: 02 02/2 83 63-0

E-Mail: [Reservierung@aufdemheiligenberg.de](mailto:Reservierung@aufdemheiligenberg.de)

## Anfahrt zum Tagungsort

Int. Ev. Tagungszentrum Wuppertal GmbH AUF DEM HEILIGEN BERG

### Mit Bahn und Bus:

Im Hauptbahnhof Wuppertal gehen Sie durch das Untergeschoss zum Busbahnhof. Von dort fahren Sie mit der Linie 643 „Kirchliche Hochschule“ bis zur Endstation. Die Ausstiegshaltestelle befindet sich auf dem Gelände des Tagungszentrums.

### Mit dem PKW:



A 46, Ausfahrt 34 Elberfeld, nach der Ausfahrt aus Düsseldorf kommend: rechts, vom Kreuz Wuppertal-Nord kommend: links, Richtung Elberfeld, dann sofort links einordnen, an der Ampel links abbiegen und direkt auf die linke Spur einordnen. Der Straße (Schwesterstraße) folgen, bis Sie rechts an eine Tankstelle kommen, dann links einordnen und an der Ampel links in die Rudolfstraße abbiegen. Über die nächste Ampel geradeaus fahren, dahinter rechts abbiegen in die Gottfried-Gurland-Straße (Wegweiser „Theologisches Zentrum Wuppertal“). Folgen Sie der Straße und der scharfen Rechtskehre weiter oben. Nach ca. 300 Meter erreichen Sie den Parkplatz.

## **Veranstalter**

Forum Seniorenarbeit NRW  
c/o Kuratorium Deutsche Altershilfe  
An der Pauluskirche 3  
50677 Köln  
Tel.: 02 21 / 93 18 47-0  
Fax: 02 21 / 93 18 47-6  
[info@forum-seniorenarbeit.de](mailto:info@forum-seniorenarbeit.de)  
[www.forum-seniorenarbeit.de](http://www.forum-seniorenarbeit.de)

# Forum Seniorenarbeit NRW

## Neue Wege für Information, Transfer und Vernetzung

In Nordrhein-Westfalen arbeiten viele gemeinwesenorientierte Organisationen daran,

- die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern,
- ihre Teilhabemöglichkeiten zu erhöhen und
- die Qualität der Arbeit vor Ort auszubauen.

Das Forum Seniorenarbeit NRW informiert über diese Aktivitäten, vernetzt die Akteure, ermöglicht ihnen Erfahrungsaustausch und unterstützt sie beim Transfer in die Praxis.

## Information

In zahlreichen internetgestützten Publikationsformaten informiert das Forum Seniorenarbeit Haupt- und Ehrenamtliche über aktuelle Entwicklungen in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit in Nordrhein-Westfalen.

Interesse? Bitte tragen Sie sich in unseren Newsletterverteiler ein unter [www.forum-seniorenarbeit.de/Aktuelles/Newsletter](http://www.forum-seniorenarbeit.de/Aktuelles/Newsletter)

## Transfer

In Workshops und Veranstaltungen bringt das Forum Seniorenarbeit Akteure zusammen, gibt Raum für Diskussionen und entwickelt gemeinsam mit den Aktiven vor Ort Strategien zur Umsetzung aktueller Herausforderungen und Schwerpunkte.

## Vernetzung

Über die punktuellen Treffen hinaus unterstützt das Forum Seniorenarbeit Organisationen bei der langfristigen Vernetzung. Hierzu bietet es Interessierten eine technische Infrastruktur im Internet zum Ausprobieren und Austausch.

## Mitwirken

Alle Angebote des Forum Seniorenarbeit bieten die Möglichkeit, mitzuwirken. Wenn Sie Hinweise auf Publikationen oder Veranstaltungen haben, Ihre Projekte vorstellen oder in anderer Form mitwirken möchten, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [info@forum-seniorenarbeit.de](mailto:info@forum-seniorenarbeit.de) oder Tel. 02 21 / 93 18 47-0.





### Die 3. Herbstakademie wird in Partnerschaft organisiert und durchgeführt mit:



Ein herzliches Dank für die Unterstützung der 3. Herbstakademie an:

Stegreiftheater impromix

Reiner Kemming, Square-Dance